



Dienstag den 6. September 1803.

London vom 16. August.

Gestern um 1 Uhr verkündigte der Donner der Kanonen im Park und vor dem Tower die Einnahme der Insel Tobago, die ohne den Verlust eines Mannes und ohne alles Blutvergießen erfolgt ist. Eine außerordentliche Besetzung enthält darüber folgende Berichte:

Schreiben des General-Lieutenants Grimfield an Lord Hobart; Scarborough auf Tobago, den 1. Juli 1803.

Mylord! Ich habe die Ehre, Ew. Herrlichkeit die Ubergabe des Forts Scarborough durch Capitulation und die Wiederherstellung der Insel Ta-

bago unter Britische Regierung anzusehen. Ich habe zugleich das Vergnügen, hinzu zu fügen, daß dieses Ereigniß in der Colonie, deren Einwohner fast alle Britisch sind, mit dem lebhaftesten Gefühle der Dankbarkeit ist aufgenommen worden. Die Umstände, welche zu dieser glücklichen und schätzbaren Eroberung führten, sind folgende: Commodore Hood segelte am 25ten mit der Flotte und den Truppen von St. Lucie und wie er erreichten gestern mit Tages-Anbruch die Insel. Um 5 Uhr Nachmittags, nachdem wir den größten Theil der Truppen gelandet hatten, marchirten die beiden Hauptcolonnen unter dem Brigadier-General Picton vorwärts nach

nach Scarborough, und rückten, ohne in den Defileen von St. Mary Widerstand zu finden, bis zum Mount Grace vor, von welchem Platze ich eine Aufforderung an den General-Commandanten César Berthier (einen Bruder des Französischen Kriegeministers) schickte, der in seiner Antwort Capitulations-Bedingungen vorschlug, welche endlich diesen Morgen um 4 Uhr zu Stande kamen, worauf um 11 Uhr die Festung den Britischen Truppen übergeben ward. Die Französische Garnison marschirt unter militairischen Ehrenbezeugungen aus und legt die Waffen nieder. Da das Fort sich ohne Widerstand ergeben, so kann ich nur in allgemeinen Ausdrücken von der vortreflichen Disciplin und dem guten Betragen der Offiziers und Soldaten bei dieser Expedition mich äußern. Es ist kein Zweifel, daß die Französische Garnison, wenn sie stark genug gewesen wäre, um einen Widerstand wagen zu können, einen eben so nachdrücklichen Angriff auszustehen gehabt haben würde, wie ihn die Garnison von Morne Fortunée erfuhr. Capitain Draper, mein Adjutant, ist der Überbringer dieser Depesche &c.

(Untert.) W. Grinfield, Gen. Lieut.

Bessern ist auch schon die Privatnachricht eingegangen, daß die Holländische Colonie Demerara in unserm Besitz seyn und daß die Britische Flagge auf derselben wehen soll.

Auch die Häfen von Genua und Spezzia sind nun blockirt. Die Hof-

setzung vom Sonnabend enthält darsüber folgende Anzeige:

Downing-Street den 13. August.

„Der König hat geruht, durch Lord Hawkesbury den an dero Hofe residirenden Ministern neutraler Mächte anzeigen zu lassen, daß auf Befehl Sr. Majestät die nöthigen Vorkehrungen zur Blockade des Eingangs der Häfen von Genua und Spezzia getroffen worden, und daß von dieser Zeit an alle Maasregeln, welche durch das Völkerrecht und durch die zwischen Sr. Majestät und den verschiedenen neutralen Mächten bestehende Verträge autorisirt sind, gegen alle Schiffe ergriffen und ausgeführt werden sollen, welche es versuchen möchten, die besagte Blockade zu verlegen.“

Die meisten Theater in unserm Lande geben jetzt freiwillig einige Vorstellungen, deren Ertrag für Lloyds Subscription bestimmt ist. Nie ist eine so große patriotische Subscription in unserm Lande gewesen. Herr Bradshaw hat der Regierung 30 Bäte und 1000 Mann angeboten. Oberst Hollinghead zu Liverpool rüstet auf seinen Kohlenwerken 250 Mann aus, die als Pioniers gebraucht werden sollen. In einem Theile der Grafschaft York sind in kurzer Zeit 12000 Pf. zur Errichtung von Volontair-Corps subscribirt, wozu Lord Harewood 2000 Pf. gab. Drei Miliz-Regimenter, worunter das des Herzogs von Cambridge, haben sich freiwillig erboten, in Irland zu dienen. Der Bischof von Durham hat 1000 Pf. zu Lloyds Subscription gegeben.

geben, der Quaker, Dr. Lettsom, 30 Pf., und der Herzog von Kent 210 Pf. Die Ostindische Compagnie liefert zum Behuf der Regierung viele große Schiffe, zusammen 10000 Tonnen an Gehalt. Das Volontair-Corps des Herzogs von Bedford wird über 1000 Mann stark. Die Marquise von Downshire läßt ein Volontair-Corps von 400 Mann errichten, auch auf ihren Gütern in Irland viele Viken für patriotische Irländer verfertigen. Die Kaufleute und Manufakturisten zu Birmingham haben auch schon 4500 Pf. Sterl. subscribirt.

Unsre Küsten sind jetzt überall so mit Kriegeschiffen versehen und es kreuzen so viele derselben, daß es fast unmöglich ist, daß fremde Schiffe unbemerkt passiren. Lord Keith, der in den Dänen commandirt, kann jede See-Station sogleich verstärken. Sir Sidney Smith hat die wichtige Station von der Mündung der Themse bis nach Harwich.

Die beiden Italkener, Brüder, welche hier in London als verdächtig angesehen waren, sind auf Berichte, welche von Dublin über sie einliefen, wieder entlassen worden.

Petersburg vom 5. August.

Das Namensfest der Kaiserin Mutter ward vorgestern in Peterhof auf das prächtigste gefeiert. Nachdem die fremden Ambassadeurs und Gesandten, nebst den hiesigen hohen Herrschaften, mit der Kaiserl. Familie zu Mittag gespeiset hatten, war des Abends öffentliche Maskerade und Souper. Zu-

gleich war der Garten aufs schönste erleuchtet und alle Wasserkünste spielten. Gegen 11 Uhr machte der Kaiser nebst der Kaiserl. Familie auf offenen Fuhrwerken, die man hier Linien nennt, eine Promenade durch den mit Menschen aller Stände angefüllten Garten, bei welcher Gelegenheit B. Garnierin einen transparenten und illuminirten Ballon steigen ließ, und hernach ein schönes Feuerwerk abgebrannt wurde. Die Menge von Menschen und Equipagen aller Art, die zu diesem Fest nach Peterhof geeilt war, ist unglaublich. Den ganzen Tag und den Tag vorher war die Landstraße nach Peterhof mit einer ununterbrochenen Reihe von Kutschen, Droschken, Pferden und Fußgängern bedeckt, so wie die Newa und See mit Fahrzeugen voll Menschen, die an der öffentlichen Freude Theil zu nehmen eilten, und die Stadt war diesen Tag wie verlassen. Sicher waren allein 10000 Kutschen hinausgefahren. Der festliche Tag ward durch das außerordentlich schöne Wetter sehr begünstigt, und die Kaiserl. Familie hatte eine sehr angenehme Überraschung durch die unerwartete Ankunft des Erbprinzen von Sachsen-Weimar während des Balls. Ihn begleitet der Baron von Wolzogen und mehrere andre Cavaliers.

Berlin vom 20. August.

In der Stadt Stotow in Westpreußen, welche seit 1796 achtmal durch Feuersbrünste gelitten und dadurch 148 Wohnhäuser ohne Neben-

gebäude verlohren hatte, sind am 2ten dieses durch eine abermalige schreckliche Feuersbrunst 246 Gebäude binnen 3 Stunden in Asche gelegt worden. Die meisten Einwohner waren grade auf dem Felde mit der Erndte begriffen. Ueber 300 Familien sind durch den Brand um das Ihrige gekommen.

Paris vom 16. August.

In dem Bericht des berühmten Reisenden, Herrn Humboldt, aus Lima vom 25ten November des vorigen Jahrs, wird unter andern angeführt: daß die ungeheuern feuerspendenden Berge in der Provinz Quito nie eigentliche flüssige Lava, sondern Wasser, Roth und schwefelichte Thonerde ausspeien. Seit 1797 ist dieser Theil der Welt in beständiger unterirdischer Bewegung. Man hatte bisher zu Quito geglaubt, daß 2470 Toisen die größte Höhe wäre, worin die Menschen der Verdünnung der Luft widerstehen könnten. Herr Humboldt bestieg aber den Chimborazo um 500 Toisen höher als la Condamine. Er gelangte bis zu einer Höhe von 3031 Toisen, wobei ihm und seinen Begleitern das Blut aus den Lippen und Augen drang, und sich Hang zum Brechen und Schwäche einstellte. Herr Humboldt giebt an, daß die höchste Spitze des Chimborazo 3267 Toisen über der Oberfläche des Meers erhaben sey. Er fand auf den höchsten Südamerikanischen Gebirgen Elephanzähne.

In verschiedenen unsrer Departements richten jetzt die Wölfe wieder viele Verheerungen an. Im Departement Vers sind schon 13 Personen ein Opfer derselben geworden. Sie fallen nicht sowohl die Heerden als besonders die Menschen an. Die Einwohner der Dörfer wagen es jetzt nicht, einzeln und unbewaffnet auszugehen. Ein Arzt, der zu Pferde einen Kranken besuchen wollte, ward in einem Gehölz von 3 Wölfen angefallen, und rettete sich, indem ein Flintenschuß in der Nähe geschah und die Wölfe erschreckte, dadurch, daß er sein Pferd preisgab, und sich auf einen Baum flüchtete. Seine Kleidungsstücke waren schon zerrissen und ihm mehrere Verletzungen beigebracht worden. Man wird nun große Wolfsjagden anstellen.

Vor etlichen Tagen ist gerade an der Barriere von Paris eine schreckliche Mordthat begangen worden. Ein gewisser Alexis, der kürzlich seinen Weinhandel aufgegeben hatte, hatte jemand nach Paulin (einem Dorfe nahe an Paris) geführt. Abends um 8 Uhr kehrte er allein zurück. Kaum war er zum Dorfe heraus, so wurde er von 3 Personen angefallen, die ihm den Beutel oder das Leben abforderten. Er behauptete, er habe kein Geld; ein Pistolenschuß zwang ihn abzustiegen und im Absteigen erhielt er einen Dolchstich; er suchte sich zu wehren, allein eine Menge Stiche verwundeten ihn so gefährlich, daß er seitdem gestorben ist.

ist. Die Mörder setzten sich in das Cabriolet und fuhren davon. Die Polizei ist auf der Spur der Thäter.

Helsingör vom 16. August.

Freitags wurde hier einer der merkwürdigsten Versuche angestellt, von dem die wohlthätigsten Folgen für die Menschheit zu erwarten stehen, indem dadurch das Leben so vieler, die jährlich ein Raub der Wellen sind, gerettet werden kann. Der Prof. Mor und Legations-Sekretär Pelt hatte schon im October und November vorigen Jahrs bei Copenhagen in Gegenwart mehrerer aufgeklärten Männer verschiedene Experimente mit der von ihm erfundenen und auf hydrostatischen Principien gegründeten Rettungs- und Seefahrer-Maschine, der Kältern und stürmischen Witterung ungeachtet angestellt. Während seines hiesigen Aufenthalts ließ er ein ähnliches Experiment im Sund wiederholen, um die Maschine im stärkern Strome zwischen der Nord- und Ostsee zu versuchen. Es gieng Nachmittags 4 1/2 Uhr vor sich. Nachdem der kühne Seewandler, ein junger Fährmann, Namens Isaac Petersen, die Maschine angezogen hatte, stürzte er sich ins Meer in Gegenwart vieler Zuschauer, die, ungeachtet nichts bekannt gemacht worden war, dennoch in zahlreicher Menge herbeigeströmt waren. Mehrere derselben begleiteten ihn in segelnden Böten. Bei seinem Abgang schoß er ein paarmal ein Pistol ab. Unterwegs im Meer nahm er einigemal Speise und Trank zu sich,

rauchte auch Taback, um den freien Gebrauch seiner Arme zu zeigen. Einige Zeit darauf stieg er, da ihn eine heftige Kälte überfiel, in ein Boot, um sich durch Rudern wieder zu erwärmen, nach einigen Minuten sprang er außs neue ins Wasser und erreichte, nachdem der ganze Ubergang 7/4 Stunden gedauert hatte, glücklich die Schwedische Küste, wo er die dort am Ufer versammelte Menge mit einem Schuß salutirte und eine Flagge aus dem Meere emporwehen ließ, und von ihnen mit einem lauten Hurra und Bravorufen empfangen wurde. Nach einem kurzen Aufenthalt in Helsingburg begab er sich in einem Boote auf den Rückweg, und sprang, da das Wasser kälter geworden war, erst etwas über die Mitte des Sundes aus demselben, und erreichte so gesund und wohlbehalten das Dänische Ufer, wie er es verlassen hatte.

Nach dem Urtheile erfahrener Seemänner übertrifft diese Maschine alle vorhergehenden Erfindungen dieser Art, sowohl in Ansehung der Dauer als Leichtigkeit, (sie wiegt nur 8 Pf. Dänisch) als auch dadurch, daß sie durch ein sehr einfaches Instrument dirigirt werden kann. Obschon nun ein Mensch nicht darin versinken kann, so ist doch zu vermuthen, daß er bei schweren Stürmen und in der rauhen Jahreszeit nicht lange die Kälte des Wassers würde aushalten können.

Intelligenzblatt zu Nro 71.

Advertissemente.

Rundmachung.

Zufolge Verordnung eines hochlöbl. k. k. Landesgubernium vom 19. Juli l. J. Zahl 12488 werden das städtische Propinazionsgefäll der k. Stadt Lukow radzyner Kreises, dann die Stand- und Marktgelder derselben auf drei Jahre verpachtet werden.

Die Pachtlustigen werden daher vorgeladen am 29ten September l. J. in Lukow zu der unter Vorsitz eines Kreis-Kommissärs abzuhaltenden Lizitation, versehen mit dem zehnprozentigen Badium von dem für die Propinazion auf 715 fl. rh. 39 2/3 kr. für die Stand- und Marktgelder 102 fl. rh. festgesetzten Fiskalpreise zu erscheinen. Die übrigen Pachtbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gegeben werden.

Radzyn den 10. August 1803.

v. Hahn,
Kreisshauptmann. 3

Ankündigung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen Verpachtung der städtischen Propinazion in Skaryszow auf drei Jahre, und zwar vom 1ten Novembris l. J. bis letzten Oktober 1806 am 2ten September l. J. um 10 Uhr Vormittags eine zweite Lizitation in der Skaryszower Stadtkanzlei wird abgehalten werden.

Der Fiskalpreis ist der gegenwärtige jährliche Pachtshilling von 1747 fl. rh. 45 kr. Die Pachtbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Vom radomer k. Kreisamt.

Freiherr von Mandorf,
Kreisshauptmann. 3

Ankündigung.

Am 20. September d. J. wird in der Stadt Krakau in dem bischöflichen Palais Nro. 222 und 271 im ersten Stock alle Gattung Hausmöblien sowohl vom gewöhnlich hiesländigen Holze, als auch von Mahogoni und sonstigen ausländischen feinen Hölzern Bettsstätten, Sopha, Lit de Repos, Kanapee, Sessel, mit Rosshaaren gepolstert, mit seidenen und sonstigen Zeugen überzogen, Fortepiano, Bureau, Komodkasten, deutsche und türkische

eische Gewehre und Waffen, inländisches und französisches Porzellan in Einsätzen auf Tafel- und Kaffeeservice, Tischgläser, Kleidungsstücke, Pelzwerke, Silber, Sack- und Zimmeruhren, Wägen, Käse, türkische Zelten, türkische Teppiche, Glasluster, Lampen, Vasen und Leuchter von Marmor, englische Kupferstiche mit Mahagoni- und Eichenholzrahmen mit Gläsern, eiserne Ofen, verschiedene Tischlerhölzer und Werkzeuge etc. von 9 Uhr Früh bis Mittag, dann von 3 Uhr Nachmittag bis Abends 6 Uhr an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung hindanngegeben, und die folgenden Tage mit dem Verkauf auf gleiche Art fortgeföhren werden.

Alle diese Sachen können 3 Tage vor der Exibition besehen werden. 2

A n k ü n d i g u n g.

Am 23ten September 1803 wird in der hiesigen Stadt Proszowice in den gewöhnlichen Ver- und Nachmittagsstunden das dortige Propinazions- und das Weinverzehraufsatzlagsgeld auf ein Jahr, vom 1ten November 1803 bis Ende Oktober 1804 mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet, und zum Fiscalpreis dieser Gefälle das bisherige einjährige Erträgniß des erstern mit 1111 fl. rh. und des letztern mit 9 fl. rh. 5 kr. angenommen werden.

Pachtlustige haben daher an dem bestimmten Tage in Proszowice zu erscheinen, und sich mit dem 10ten Theil des Fiscalpreises als Neugeld (Vadium) zu versehen, ohne welchem Niemand zu der Exibition zugelassen werden wird.

Vom k. k. Kreisamt zu Krakau am 16. August 1803.

Freyherr von Niedheim,
Kreisauptmann. 2

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 1. September.

Der Herr Martin von Ringenthal mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 4., kömmt von Warschau.

Der Herr Andreas von Liszki, wohnt in der Stadt No. 504, kömmt von Treutschin.

Der Herr Joseph von Majeski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der pensionirte k. k. Kreisamtsprotokollist Herr Joseph von Pauminger, wohnt auf dem Kleparz No. 279.

Der Tribunalgerichtsassessor Herr Erasmus Pruschinski, wohnt in der Stadt No. 452., kömmt von Lemberg.

Der k. k. Kreiskommissär Herr Stix von Sannbergen, mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 251., kömmt von Biala.

Am 2. September.

Der Herr Johann von Czischkowski mit Gattin, wohnt in der Stadt No. 95.

Der

Der Herr Graf Benedikt von Komarnizki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 95.

Die Frau Anna von Migurska mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 267.

Der Herr Karl von Remischowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304.

Der Herr Joseph von Ziulkowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Am 3. September.

Die Frau Gräfin Franziska von Descente mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Brünn.

Der Herr Adam von Günther mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus Russland.

Der k. k. Kreishauptmann Herr Joseph Lakulich von Drenasfeld mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304., kömmt von Sandomir.

Der Herr Anton von Tomkowitz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 350., kömmt aus Russland.

Der Herr Franz von Wolski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483.

Der Herr Ernst von Bludowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt aus preussisch Schlesien.

Der k. k. Haupteinbruchsolleinnehmer Herr Ignaz Leeman, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Seibusch.

Die Herren Anton und Alexander von Dvorski mit 1 Bedienten, wohnen in der Stadt Nro. 504., kommen von Bartsfeld.

Der Herr Franz von Piaskowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Bartsfeld.

Der Herr Anton von Nerschinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt aus Preußen.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 31. August.

Dem Schänker Florian Kondziakowski s. E. Bronislawa, 13 Tage alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 449.

Krakauer Marktpreise

vom 29ten August 1803.

		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Der Korz	Weizen zu	8	—	7	30	6	30	6	—
—	— Korn —	5	30	5	22 1/2	5	15	5	—
—	— Gersten —	4	—	3	52 1/2	3	45	3	30
—	— Haber —	2	52 1/2	2	45	2	30	—	—
—	— Hirse —	9	—	8	30	7	30	—	—
—	— Erbsen —	4	—	3	45	—	—	—	—